

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 11 (1913)
Heft: 3

Nachruf: Ernst Rikenbach
Autor: P.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst Rikenbach †.

Am Sonntag den 2. Februar starb in Riehen nach langer, schwerer Krankheit ein lieber Freund und Kollege: Herr *Ernst Rikenbach* von Salenstein und Brugg. Er hat es wohl verdient, dass ihm in dieser Zeitschrift einige Worte gewidmet werden.

Er wurde 1843 als Sohn eines Lehrers und nachmaligen Geometers in Salenstein geboren und genoss eine sorgfältige Erziehung, studierte am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich als Maschinen-Ingenieur, wandte sich aber dann dem Berufe seines Vaters zu und erwarb 1868 das Geometerpatent. Sodann liess er sich im freundlichen Prophetenstädtchen Brugg nieder, das ihm zur zweiten Heimat wurde. Längere Zeit arbeitete er am Gewerbekanal in Aarau, an der Bözbergbahn und bei andern Bauten. Seine Hauptwerke aber sind die meisterhaften Vermessungen von Brugg und seine Arbeiten in Lenzburg und Zofingen. Auf alle seine Geschäfte verwendete er die peinlichste Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, auch wenn er zum voraus sah, dass der Gewinn nur klein war. Er gab nichts aus der Hand, das nicht allseitig kontrolliert war. Seine Arbeiten sind heute noch Gold wert! — Rikenbach war auch ein besorgter Gatte, ein fröhlicher Sänger und Gesellschafter, ein eifriger Turner bis ins spätere Mannesalter. Auch viele Vereinsgenossen werden sich seiner kraftvollen Gestalt, seiner Freundlichkeit und Bescheidenheit erinnern. — Nun hatte ihn seit Monaten eine unheimliche, nach und nach zunehmende Krankheit (Lähmung) verfolgt und endlich aufs Krankenlager geworfen, von welchem er sich trotz sorgfältiger Pflege nicht mehr erheben sollte.

Nun ruhe sanft im schönen Wiesental!

P. B.

Aus dem Gerichtssaal.

Ende 1912 hat ein langjähriger und weitläufiger Prozess sein Ende genommen, der in Fachkreisen vielfach besprochen worden ist. Am 31. Mai 1904 übernahm der Ingenieur Jakob Schwarzenbach in Rüschtikon die Katastervermessung der Stadt